

# **Sitzung Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus (AWT) am 04. Juli 2017**

---

## **Touristische Vermarktung von Rhein und Siebengebirge**

**Status Quo im Siebengebirge  
Potentiale des Siebengebirges  
Zukunfts-Ideen für das Siebengebirge**

# Status quo - Die Gemengelage

---

## Das Siebengebirge im Rheintal

- als geographische/ geologische Einheit
- als Naturpark (mit 11.200 ha Fläche)
- als Naturschutzgebiet (mit 4.500 ha Fläche)
- als Wildnisgebiet (mit 530 ha – auf VVS-eigenen Flächen)
- als Naherholungsgebiet (mit Wegeverbindungen nach RLP und in die Naturregion Sieg)
- als Tourismusregion (mit seinen Highlights - Schloss Drachenburg, Drachenfels, Petersberg, Rheinromantik etc.)
- als Chance 7-Gebiet (mit Verbindung zum Siegtal)
- als gescheiterter Nationalpark (mit Bürgerentscheid und „vermeintlich“ zu kleiner Gebietskulisse)
- als „Grenzland“ zu Rheinland-Pfalz

# Status Quo – Die Projekte

---

- Regionale 2010 (sehr erfolgreich in Königswinter, keine Projekte in Bad Honnef)
- Masterplan Tourismus und Naturerlebnis Siebengebirge (2011)
- Wegekonzept und Besucherlenkung im Naturschutzgebiet (2015)
- Naturparkplan Siebengebirge (2014)
- Neuorganisation des Naturparks (2017)
- Landesgartenschau-Bewerbung Bad Honnef (2016)
- Naturparkschauen NRW 2018
- „Brückenschläge“ Bad Honnef (2008)
- Tourismusperspektive Siebengebirge (2010)
- U.v.m.

# Status Quo – Organisationen

---

Für das Siebengebirge und das Rheintal

- Naturpark Siebengebirge
- Tourismus Siebengebirge GmbH
- Romantischer Rhein e.V.
- Romantischer Rhein GmbH

Für die Stadt Königswinter

Für die Stadt Bad Honnef

Für die Stadt Sankt Augustin

# Status Quo - Initiativen

---

- Initiative „Wirtschaft in Bad Honnef“ (2008)
- Bürgerinitiative „Romantischer Rhein“
- **Initiative „UNESCO-Weltkulturerbe Unteres Mittelrheintal“**  
(Hotellerie, Gastronomie, Unternehmen) (2016)

Ziel: Kreisübergreifende Dachmarke für Gutes Leben am Mittelrhein

Kernfrage: Wie wollen wir in unserer Region von Koblenz bis Bonn in Zukunft leben?

Themen: Wir-Gefühl, Nachhaltigkeit der Kulturlandschaft, Regionale Produkte, Naturschutz, Umwelt, Energie, Abfallwirtschaft, Lebensqualität

# Status Quo - Initiativen

---

## - Initiative „Interessengemeinschaft/ Regionalverband Rheinische Riviera“

Munk glaubt, dass an erster Stelle Tourismus, aber auch Handel, Dienstleistung und produzierendes Gewerbe Gewinner der Marke sein könnten. Finanzieren soll sich die "Rheinische Riviera"-Gemeinschaft vor allem über Mitgliedsbeiträge.

Diese Marke sollte nicht nur für den Tourismus ein gewichtiges Werbeargument werden, sondern sie sollte auch die Aufmerksamkeit von Investoren und Unternehmern auf die Gesamtheit der Region lenken und die Angebote vor Ort so vernetzen, dass schließlich jeder von jedem profitieren kann.

stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Bad Honnef Klaus Munk schon 2010 zu ersten Gesprächen zusammen. Im Folgejahr 2011 gründeten sie die Interessengemeinschaft Rheinische Riviera, die dann 2012 als Regionalverband Rheinische Riviera e.V. in das Vereinsregister eingetragen wurde.

Diese Marke sollte nicht nur für den Tourismus ein gewichtiges Werbeargument werden, sondern sie sollte auch die Aufmerksamkeit von Investoren und Unternehmern auf die Gesamtheit der Region lenken und die Angebote vor Ort so vernetzen, dass schließlich jeder von jedem profitieren kann.

Erstes Ziel des Regionalverbandes Rheinische Riviera ist die Steigerung von Image und Bekanntheitsgrad der Region am und um den unteren Mittelrhein in all ihrer Vielseitigkeit.

# Status Quo - Initiativen

---

Viele Köche verderben den Brei

# Das naturräumliche Siebengebirge

---

Das primäre Ziel ist es, die Wirtschaft vor Ort zu stärken und die Wertschöpfung durch den Tourismus in Bad Honnef zu steigern.



# Das Naturschutzgebiet Siebengebirge

---

Lange Tradition als Tourismusdestination

Natur- und kulturlandschaftliches Juwel

Hohe touristische Bedeutung auch innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises

38 % der Übernachtungen (398.000 von 1.080.000) und

38 % der Gäste (186.400 von 490.300) des Rhein-Sieg-Kreises

entfallen auf das Siebengebirge (Königswinter + Bad Honnef)

42 Beherbergungsbetriebe (24 %) mit ca. 3.000 Betten (35 %)

(Rhein-Sieg-Kreis: 176 Betriebe und 8.624 Betten)

# Der Naturpark Siebengebirge

---

Entwicklung von Zielen, regionalen touristische Strategien und Projekten, die auf vorhandene Potentiale aufbauen:

Dies sind vor allem die geologischen und naturräumlichen Voraussetzungen.

(Naturpark, Kulturlandschaft, Naturschutzgebiet, Wildnisgebiet etc.).

**Das Siebengebirge ist keine künstlich geschaffene Destination.**

Daher wurden im Masterplan auch Maßnahmen für Rheinland-Pfalz entwickelt, die in die Gesamtstrategie eingepasst sind.

# Chance 7 - Naturschutzgroßprojekt

---

Überschneidung mit dem Naturpark Bergisches Land

# Problematik

---

- Diffuse Wahrnehmung der Gebietszuschnitte
- Alle sprechen über „Das Siebengebirge“, aber jeder meint eine andere Gebietskulisse

# 3. Optionen

---

# 4. Zukünftige Entwicklung

---

# Die Voraussetzungen der Region

---

## Grundlagen (Konzepte und Projekte)

- ILEK Bergischer Rhein-Sieg-Kreis (06/2006 – 05/2007)  
Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
- ILEK Siegtal (10/2005 – 08/2006)  
Eitorf, Hennef, Windeck
- Regionale 2010  
Eitorf, Hennef, Lohmar, Windeck
- Konzept „Gesamtperspektive Weiße Flecken Regionale 2010“  
Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth
- EFRE-Projekte (Bergisches Wanderland + Naturregion Sieg )  
Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth; Eitorf, Hennef, Windeck
- Naturschutzgroßprojekt „chance 7“  
Hennef, Windeck, z. Zt. ohne Eitorf

# Die Voraussetzungen der Region

---



# Vorteile der Region im Wettbewerb

---

+ e

+ n

+ )

+ t

+ n

+ :

# Chancen für die Rheinanlieger

---

- Zukunftsthemen im Rahmen von LEADER angehen (insbesondere: Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung, gesundheitliche Versorgung, Mobilität, Dorfentwicklung).
- Von (Projekt-)Förderungen profitieren.
- Zugang zu weiteren Fördertöpfen mit z. T. höheren Fördersätzen.
- Innovative Projekte anstoßen.
- Regionalmanagement („Kümmerer“) für die Region nutzen.
- Voneinander lernen und gemeinsam mehr erreichen.
- Initiativen wecken und Menschen mobilisieren.
- Sich als Zukunfts-Region bekanntmachen und profilieren.

# Wie wird man LEADER-Region?

---

## Schritte:

- ▶ Sich in der Region auf Zusammenarbeit verständigen (04.02.2014).
- ▶ An Landeswettbewerb beteiligen (Aufruf des Landes am 31.10.2014).
- ▶ RES erstellen durch Büro Grontmij mit breitem Beteiligungsprozess (= Leitmotto, Entwicklungsziele und Handlungsfelder festlegen).
- ▶ Einreichung der Bewerbung (RES) beim MKULNV des Landes NRW am 16.02.2015 (insgesamt 43 LEADER-Bewerbungen).
- ▶ Auswahl der LEADER-Regionen (voraussichtl. bis Sommer 2015).
- ▶ Vorbereitungen in der Region: Regionalmanagement, LAG/Verein.
- ▶ Aufnahme der Arbeit als LEADER-Region (voraussichtl. Ende 2015).

# Beteiligungsprozess

---

# Was wird gefördert?

---

# Potentiale des Siebengebirges

---

Nationalpark

Biosphärenreservat

UNESCO Welt-Naturerbe

Nationales Naturmonument

Geopark

# Bewertung zum Welterbestatus

---

# Weltkultur(natur)erbe

---

Bestrebungen von Rheinland-Pfalz, den UNESCO-Weltkultur-Erbe-Status für das „Untere Mittelrheintal“ zu erwerben



# Zukunfts-Ideen für das Siebengebirge

---

# Fazit

---

**Eine Idee muss Wirklichkeit werden**  
**können**  
**oder sie ist nur eine eitle**  
**Seifenblase.**

(Berthold Auerbach)